

Der zweite Adventssonntag



4. Dezember 2022

Erweck herr vnser hertzen zů bereitē die
weg deines angebornen/das wir durch
eine zůkunfft dir in rainer gewissen mö
gen dienen.

Epistel.

E fratres. Quęcūq; scripta sunt ad nř
doctrinā scripta sunt. Ad Roma. xv. ca.

Bücher / alles das geschribē ist
das ist vns zů ainer ler geschri
ben / das wir durch gedult vñ
tröstung d̄ geist haben hoffnūg. Aber
got d̄ gedult vñ destrostes geb euch das
selb zůuersteen vñ ainander nach iesum
cristū das ir ainmätthlichen mit ainem
mund eren got vñ den vatter vnser her
ren iesu cristi das ir auch euch empfahēt
vnder ainand als euch iesus empfangen
hat in der eer gottes. Was ich sag euch
das cristus ain diener gewesē sey der be
schneidung durch die warhait gotes zů be
stättigē die gelubt d̄ vätter. Die völker
aber auf barmhertzigkait zů eren got ist
geschribē. Psal. xvi. Darüß wird ich
dir bekennen herr in deinem volck/vñ in
deinem namē wird ich singen. Als Isai
as spricht. xxx. ca. Lobent den herē alle
haiden vñ tröstet in alle völker. vñ an
derswo spricht aber Isaias. vi. capitel.
Es wirt die würzel yesse / vñ d̄ wur auf
ersteen zů regieren die völker/vñ die völ
ker werde in in hoffen/aber got der hoff
nūg der erfüllet euch aller freud/vñ mit
dem frid in rechten glauben auff das ir
gnüḡsam erfult wert in zůuer sicht vñ
in der krafft des hailigen aistes.



Kirchengebet. Erwecke, Herr, unsere Herzen, daß wir deinem Eingeborenen die Wege bereiten, damit wir, durch seine Ankunft würdig werden, mit geläutertem Gemüte Dir zu dienen. Der mit Dir lebt und herrscht.

Epistel (Rom. 15, 4-13). Brüder! Alles, was geschrieben worden, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch die Geduld und den Trost aus der Schrift die Hoffnung haben. Der Gott der Geduld und des Trostes aber gebe euch, daß ihr einerlei Gesinnungen untereinander habet Jesu Christo gemäß; damit ihr einmütig mit einem Munde Gott, den Vater unsers Herrn Jesu Christi, preiset. Darum nehme einer sich des andern an, wie auch Christus sich eurer annahm zur Ehre Gottes: denn ich sage: Jesus Christus ist Diener der Beschneidung um der Wahrhaftigkeit Gottes willen geworden, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen: und die Heiden preisen Gott um seiner Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: Darum will ich Dich, Herr, preisen unter den Völkern, und deinem Namen lobsingen. Und wiederum spricht (die Schrift): Freuet euch ihr Völker mit seinem Volke. Und abermals: Lobet den Herrn alle Völker, und preiset Ihn alle Nationen. Und wiederum spricht Isaias: Die Wurzel Jesse's wird es sein, und der (daraus) hervorkommen wird, die Völker zu beherrschen, auf den werden die Völker hoffen. Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit jeglicher Freude und mit Friede durch den Glauben, auf daß ihr überreich seid an Hoffnung

durch die Kraft des heiligen Geistes!



Ave Maria, gratia plena – „Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade!“

I.

Weder Engel noch Menschen haben zu oder von einem andern Menschenkind sagen können, es sei voll der Gnade, d. h. ganz und gar Gott wohlgefällig. Dies ist nur einmal in der Geschichte zu jemandem gesagt worden, und nur weil ein Engel es sagte und ein Evangelist es berichtet hat, glauben wir es.

Das Lehramt der Kirche leitet uns an, den Gruß des Engels an Maria wörtlich und seinem vollen Sinne nach zu verstehen, so daß die gnadenreiche Jungfrau makellos und ohne Gebrechen in Gottes Augen dasteht, nicht nur frei von persönlichen Sünden, sondern auch frei von der Erbschuld, weil ihr Gott in dem Augenblick, als sie im Schoße der Mutter Anna zum Leben erwachte, die ganze und volle Erlösung in Jesus Christus, den sie einmal gebären sollte, schenkte. Während wir andern „in Sünde empfangen“ (Ps 50, 7) und „von Natur Kinder des (göttlichen) Zornes“ (Eph 2, 3) sind, tritt Maria als Kind Gottes in die Welt ein. Und während wir von unserer Empfängnis bis zur Taufe ohne die heiligmachende Gnade waren, ist sie von der ersten Sekunde ihres Daseins an voll der Gnade.

Das hat grundlegende Folgen für sie und für uns. Der Zustand, in dem wir Natur ohne Gnade waren, hat uns gezeichnet. Die Erbsünde ist uns in Fleisch und Blut übergegangen, so daß unser Wille trotz Taufe, Glauben, Beichte, Kommunion oft mehr Neigung zum Bösen hat als zum Guten. So tief sitzt das Schlangengift in unserm Blute, daß wir Gewalt gegen uns selbst anwenden müssen, um das Böse zu fliehen und das Gute zu tun. Menschliche Kunst wird diese Wunde der Natur nie heilen. Es ist nun einmal eine Tatsache, die uns der Glaube bestätigt, daß alle Menschen mit dieser Schwäche geboren werden.

Maria aber, die immer ein Kind der Gnade war und Gottes Gunst besaß – sie hat dieses traurige Hin- und Hergerissenwerden zwischen Gut und Böse nicht geerbt, denn in ihrer Natur sitzt kein Gift, das ihren guten Willen zu Schanden werden ließe. Sie hat niemals mehr Lust zum Bösen als zum Guten empfunden: das Gute, das sie wollte, tat sie,

und das Böse mied sie aus freiem Willen und mit klarem Verstande. Sie brauchte sich nie Gewalt anzutun, um die Sünde zu fliehen und ein heiliges Leben zu führen: heilig zu sein, war gleichsam ihre „zweite Natur“. Sie hätte sich im Gegenteil Gewalt antun müssen, um eine Sünde zu begehen. Aber schon dieser Gedanke allein ist töricht, und wir wollen Gott lieber danken, daß es doch eine menschliche Person auf Erden gab, die ganz und gar gut war und sein Gefallen fand.

II.

Mit vollem Rechte hat das Mysterium der unbefleckten Empfängnis der Mutter Gottes seinen Platz im Advent erhalten; denn es steht in enger Verbindung mit Weihnachten, nicht mit der äußerlichen Weihnachtsstimmung, sondern mit dem Geheimnis der Menschwerdung des Ewigen Wortes.

Hätte Gottes Sohn Fleisch und Blut und Menschennatur annehmen sollen von jemandem, der das Schlangengift geerbt hatte? Können Feuer und Wasser in derselben Schale sein? Es war darum höchst angemessen, daß die Mutter Gottes, die mit dem Erlöser leiblich und geistig auf das innigste verbunden ist, der Erlösungsgnade vom ersten Augenblick ihres Daseins an in vollem Maße teilhaftig und vor jeglicher Makel der Erbsünde und jeder persönlichen Sünde bewahrt blieb.

Wir mögen uns fragen: Hat Maria selbst etwas getan, um diesen hohen Vorzug vor der übrigen Menschheit zu verdienen? Nein, denn dieses Privileg war ja Geschenk Gottes im Moment ihrer Empfängnis im Schoße der Mutter Anna. Aber eines hat sie getan: Sie hat der Gnade entsprochen! Als der Gabe eine Aufgabe folgte, welche dazu führte, daß sie in den Augen der Welt und ihres Verlobten ohne Schuld ihre Ehre verlöre, weigerte sie sich nicht, auch dann nicht, als das Mysterium sie zu überwältigen schien und sie ahnte, daß das Schwert des Schmerzes ihr Herz durchbohren würde. Sie beugte sich gehorsam dem Rufe Gottes.

Wenn uns Gott in der heiligen Taufe das Heil schenkt, das sein und Mariens Sohn durch seine Menschwerdung, sein Leiden und Sterben erworben hat, so können wir nichts zum Entgelt tun oder leisten. Es ist Gottes freies Geschenk an uns, das Er einem gefallenem Geschlechte macht. Aber etwas können auch wir tun: der Gabe entsprechen, indem wir unsere bösen Neigungen überwinden im Gehorsam gegen den, der uns zur Heiligkeit berufen hat.

Nicht allein um ihrer selbst willen, sondern um der ganzen Menschheit willen gab Gott Maria den Vorzug der Makellosigkeit. Ihre Mitwir-

kung am Erlösungswerke ihres Sohnes erhält dadurch einen einzigartigen Wert. Aber wenn es auch ein unverdientes Geschenk war, so gab es doch einen, der es für uns verdient hat: Gottes Sohn, der um unser Heiland zu werden, Mensch geworden ist. Wenn wir also Maria seligpreisen, so richtet sich unser Dank, vereinigt mit dem ihrigen, auf den dreifaltigen Gott, weil Er der Barmherzigkeit gedachte – *recordatus misericordiae suae* –, die unsern Vätern, Abraham und seinem Geschlecht auf ewige Zeit verheißen war (Lc 1, 54 sq.).

III.

Das Geheimnis der unbefleckten Empfängnis wirft ein Licht auf die Beurteilung der menschlichen Natur durch die Kirche, auf ihren Pessimismus und Optimismus in dieser Frage.

Der katholische Pessimismus hinsichtlich des Menschen steht in scharfem Gegensatz zu der albernen Rede, daß die „Natur alle Wunden heile“. Eine zweitausendjährige Kirche läßt sich nicht irreführen, sie weiß gut, was die Natur ohne Gnade ist: eine gefallene Natur! Man gebe einem Kind Erlaubnis, eine Zeitlang nur der Natur zu folgen, und das Ergebnis wird übel sein. Und wie würde sich unsere eigene Natur entwickeln, wenn wir Gebet, Glauben und Sakramente aufgäben? Nein, die wilden Triebe der Natur müssen beschnitten, das Gute gehegt und gepflegt werden, dann können sich große Dinge aus der Natur entwickeln.

Dies kann aber nur der Herr der Natur tun. Der katholische Optimismus ist deshalb nicht so unbegründet wie die naive Zuversicht der Welt: „Es wird schon gehen!“, „die Entwicklung schreitet schon vorwärts“ und so weiter und so fort. Er hat seine Begründung in Gott. Er hat gesehen, was aus der Natur werden kann, wenn Gott in sie eingreift, wie Er es sowohl an Maria wie an jedem Heiligen im Laufe der Geschichte getan hat: Sie waren allesamt Menschen von Fleisch und Blut mit Sinnen und Trieben so wie wir, Menschen mit unserer Natur, in deren Leben Gott eintrat mit einer Berufung und mit einer Gnade; und diese Menschen entsprachen Gottes Anruf und dem Eingriffe seiner Gnade durch Gehorsam und Treue, selbst wenn sie ihrer Natur Gewalt antun mußten. Gleichwie Maria wurden sie Gottes Mitarbeiter an der Erhebung der menschlichen Natur auf die Ebene der Heiligkeit.

Wir wollen unserm himmlischen Vater daher danken, daß Er sich nicht in ferner Majestät hinter allen Himmeln verbirgt, sondern in seine Schöpfung eingreift und die Heiligung unserer Natur wirkt. Wir wollen Jesus Christus danken, daß Er sich nicht scheute, unsere Natur

anzunehmen. Und wir grüßen und preisen die unbefleckt Empfangene, in der der Heilige Geist Gott mit der Menschennatur verband zu unserm Heile.

So will ich schließen mit einem Lob- und Dankgebet das der hl. Albertus Magnus an die Mutter des Herrn richtet:

„O selige Jungfrau, zeige dich als Lichtbringerin. Durch deine Zustimmung (zur Botschaft des Engels) sei ein Licht denen, die im Todesschatten sitzen, unseren Fuß zu lenken auf den Weg des Friedens. Erweise dich als Polarstern und führe uns nach so viel heftigem Schwanken der Versuchungen zum sicheren und ruhigen Hafen. Ist uns doch in dir der Aufgang eines neuen Lichts erschienen; eine neue Sonne durch deine Empfängnis. Der kleine Quell der Gnade, die du demütig empfangen hast, wuchs zum übergroßen Strom; die Demütigen wurden erhört und verschlangen die Berühmten, die sich bis dahin gerühmt hatten, diese unterdrückt zu haben. Als wir alle in Bitterkeit waren, hast du gleich einem bitteren Meer die Bitterkeit aller zur deinigen gemacht.“¹ Amen.

1 *In Evangelium Lucæ, I-38* : O Beata Virgo, ostende igitur te illuminatricem, et per consensum tuum illumina eos qui in umbra mortis sedent, ad dirigendos pedes nostros in viam pacis [Luc. I, 79]. Stellam te proba poli, ducens nos ad portum tuum et quietum, post tot tentationum jactationes. Nobis enim in te lux nova oriri visa est, et sol novus in conceptu, et fons parvus humilis gratiæ tuæ crevit in fluvium maximum : et humiles exaltati sunt, et devoraverunt inclytos [Esther, XI, 11] qui hactenus de sua gloribantur dejectione. Cum enim omnes in amaritudine essemus, tu quasi mare amarum, amaritudinem omnium tuam fecisti. (ed. Borgnet, vol. 22, 112) – Ueberf. v. S. Dflender, Albertus Magnus, s. l. e. a. [Bonn ³1980], 41

Am Mittwoch, dem 11. Dezember 384, entschlief in Rom,

der heilige Papst Damasus,

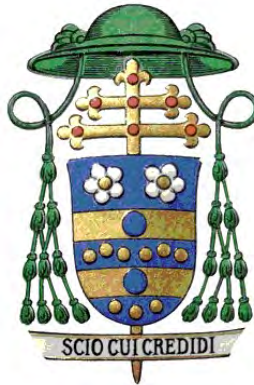
der in seinen schweren Umbruchszeiten, die Kirche sehr gut geleitet hat: Er hat mehrere Kirchenspaltungen und Irrlehren bekämpft, mehrere Synoden einberufen, um dem nikaenischen Glaubensbekenntnis überall zum Sieg zu verhelfen, er ließ die Heilige Schrift von Hieronymus übersetzen in die lateinische Sprache und schmückte mit Grabversen die Ruhestätten der Märtyrer.

Papst Damasus I. (366 - 384) war spanischer Abstammung, aber wohl schon in Rom geboren. Er sorgte besonders für die Katakomben und verfaßte für die Grabstätten der Märtyrer kunstvolle metrische Inschriften, von denen 59 erhalten bzw. wieder aufgefunden worden sind. Er starb am 11. Dezember 384 und wurde bestattet im Coemeterium Damasi an der Via Ardeatina. Eigentlich gehörte er in die Papstgruft der Kallistus-Katakombe, bevorzugte aber die Familiengruft, bei seinem Vater Leo, seiner Mutter Laurentia und seiner Schwester Irene, für die er auch Grabinschriften hinterlassen hat.



Um 794 wurden seine Reliquien übertragen in seine Kirche San Lorenzo in Damaso. Diese Kirche hat Papst Damasus 380 erbaut am Gebäude des päpstlichen Archivs, heute noch Palazzo della Cancelleria apostolica, in dem sein Vater Leo sein Leben lang gearbeitet hat und das daher auch Kindheits- und Jugenderinnerungen des Papstes weckte.

Sebet. Erhöre, o Herr, unser Flehen und schenke uns an die Fürsprache deines heiligen Bekenners und Papstes Damasus gnädiglich Verzeihung und Frieden. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.



Covid diene als Versuchsballon für die Neue Weltordnung

Ansprache von **Erzbischof Carlo Maria Viganò** an MedicalDoctors for Covid Ethics International (MD4CE International).

MD4CE International ist eine internationale Gruppe von Ärzten, Wissenschaftlern, Anwälten, Journalisten, Wirtschaftswissenschaftlern, Historikern, Politikern, Philosophen, Datenanalysten, Bankern, Militär- und Geheimdienstexperten und anderen aus der ganzen Welt, die entschlossen zusammenarbeiten, um die schreckliche Wahrheit über das aufzudecken, was in den letzten drei Jahren den Menschen auf der ganzen Welt, ihren Familien, ihren Gemeinschaften und ihren Ländern widerfahren ist. Sie strebt die Anklage der Verantwortlichen für die begangenen großen Verbrechen an.

Liebe und verehrte Freunde,

Gestatten Sie mir zunächst, Dr. Stephen Frost für die Einladung zu danken, zu Ihnen zu sprechen. Zusammen mit Dr. Frost möchte ich auch Ihnen allen danken: Ihr Engagement im Kampf gegen die psychopandemische Propaganda ist lobenswert. Ich bin mir der Schwierigkeiten bewusst, mit denen Sie konfrontiert waren, um Ihren Grundsätzen treu zu bleiben, und ich hoffe, dass der Schaden, den Sie erlitten haben, von denen, die Sie diskriminiert, Ihnen Arbeit und Gehalt vorenthalten und Sie als gefährliche No-Vaxxer abgestempelt haben, in angemessener Weise wiedergutmacht werden kann.

Zu ganz bestimmten Zwecken geplant worden

Ich freue mich, dass ich zu Ihnen sprechen und Ihnen meine Gedanken

über die aktuelle globale Krise mitteilen kann. Eine Krise, von der wir annehmen können, dass sie mit der Pandemie begonnen hat, von der wir aber wissen, dass sie seit Jahrzehnten von bekannten Persönlichkeiten zu ganz bestimmten Zwecken geplant worden ist. Bei der Pandemie allein stehen zu bleiben, wäre in der Tat ein schwerer Fehler, denn es würde uns nicht erlauben, die Ereignisse in ihrer ganzen Kohärenz und Verflechtung zu betrachten, was uns daran hindert, sie zu verstehen und vor allem die dahinter stehenden kriminellen Absichten zu erkennen. Auch Sie – jeder mit seinem eigenen Fachwissen auf medizinischem, wissenschaftlichem, juristischem oder anderem Gebiet – werden mir zustimmen, dass die Beschränkung auf Ihr eigenes, in manchen Fällen sehr spezifisches Fachgebiet die Gründe für bestimmte Entscheidungen von Regierungen, internationalen Gremien und pharmazeutischen Agenturen nicht vollständig erklärt.

Zum Beispiel macht es für einen Virologen keinen Sinn, „graphenähnliches“ Material im Blut von Menschen zu finden, die mit experimentellen Seren geimpft wurden, wohl aber für einen Experten für Nanomaterialien und Nanotechnologie, der weiß, wofür Graphen verwendet werden kann. Es macht auch Sinn für einen Experten für medizinische Patente, der den Inhalt der Erfindung sofort erkennt und sie mit anderen ähnlichen Patenten in Beziehung setzt. Es macht auch Sinn für einen Experten für Kriegstechnologien, der Studien über den „enhanced man“ kennt (ein Dokument des britischen Verteidigungsministeriums nennt ihn transhumanistisch „augmented man“) und deshalb in Graphen-Nanostrukturen die Technologie erkennen kann, die die Steigerung der Kriegsleistung von Militärpersonal ermöglicht. Und ein Telemediziner wird in diesen Nanostrukturen das unverzichtbare Gerät erkennen, das biomedizinische Parameter an den Patienten-Kontroll-Server sendet und auch bestimmte Signale von ihm empfängt.

Verletzung der Grundrechte der Bürger

Noch einmal: Bei der Bewertung der Ereignisse aus medizinischer Sicht sollten die rechtlichen Auswirkungen bestimmter Entscheidungen berücksichtigt werden, wie z. B. die Auferlegung von Masken oder, noch schlimmer, die massenhafte „Impfung“, die unter Verletzung der Grundrechte der Bürger erfolgt. Und ich bin mir sicher, dass im Bereich der Gesundheitspolitik auch die Manipulationen der Klassifizierungs-codes von Krankheiten und Therapien zutage treten werden, die darauf abzielen, die schädlichen Auswirkungen der gegen COVID-19

ergriffenen Maßnahmen unauffindbar zu machen, von der Unterbringung von Menschen an Beatmungsgeräten auf der Intensivstation bis hin zu Überwachungsprotokollen, ganz zu schweigen von den skandalösen Verstößen gegen die Vorschriften durch die Europäische Kommission, die – wie Sie wissen – keine Delegation des Europäischen Parlaments im Bereich der Gesundheit hat und die keine öffentliche Einrichtung, sondern ein privates Unternehmenskonsortium ist.

Erst in den letzten Tagen hat Klaus Schwab auf dem G-20-Gipfel in Bali die Regierungschefs – fast alle aus dem Programm Young Global Leaders for Tomorrow des Weltwirtschaftsforums – über die künftigen Schritte zur Errichtung einer Weltregierung informiert. Der Präsident einer sehr mächtigen privaten Organisation mit enormen wirtschaftlichen Mitteln übt ungehörliche Macht über die Regierungen der Welt aus und erhält ihren Gehorsam von den politischen Führern, die kein Mandat des Volkes haben, ihre Nationen dem Machtwahn der Elite zu unterwerfen: Diese Tatsache ist von beispiellosem Ernst. Klaus Schwab sagte: „In der vierten industriellen Revolution werden die Gewinner alles bekommen, und wenn Sie zu den Vorreitern des Weltwirtschaftsforums gehören, sind Sie die Gewinner“¹. Diese sehr ersten Aussagen haben zwei Implikationen: Die erste ist, dass „die Gewinner alles bekommen werden“ und „Gewinner“ sein werden – es ist nicht klar, in welcher Eigenschaft und mit wessen Erlaubnis. Die zweite ist, dass diejenigen, die sich nicht an diese „vierte industrielle Revolution“ anpassen, verdrängt werden und verlieren werden – sie werden alles verlieren, einschließlich ihrer Freiheit.

Ein globaler Staatsstreich

Kurzum: Klaus Schwab droht den Regierungschefs der zwanzig wichtigsten Industrienationen der Welt, die programmatischen Punkte des Great Reset in ihren Ländern umzusetzen. Dies geht weit über die Pandemie hinaus: Es handelt sich um einen globalen Staatsstreich, gegen den es unerlässlich ist, dass sich die Menschen erheben und dass die noch gesunden Staatsorgane einen internationalen juristischen Prozess in Gang setzen. Die Bedrohung ist unmittelbar und ernst, denn das Weltwirtschaftsforum ist in der Lage, sein subversives Projekt durchzuführen, und die Regierenden der Nationen sind alle entweder verklavt oder von dieser internationalen Mafia erpresst worden.

Angesichts dieser Äußerungen – und derer anderer, die nicht weniger

wahnhaft sind als Yuval Noah Harari, Schwabs Berater – verstehen wir, wie die Pandemie-Farce als Versuchsballon für die Einführung von Kontrollen, Zwangsmaßnahmen, die Beschneidung individueller Freiheiten und die Zunahme von Arbeitslosigkeit und Armut diene. Die nächsten Schritte müssen mit Hilfe von Wirtschafts- und Energiekrisen durchgeführt werden, die für die Errichtung einer synarchischen Regierung in den Händen der globalistischen Elite entscheidend sind.

Klaus Schwab, George Soros und Bill Gates

Und hier, liebe Freunde, erlauben Sie mir, als Bischof zu sprechen. Denn in dieser Reihe von Ereignissen, deren Zeuge wir sind und die wir weiterhin erleben werden, besteht die Gefahr, dass Ihr Engagement durch die Tatsache, dass Sie nicht in der Lage sind, den wesentlichen spirituellen Charakter zu erkennen, vereitelt oder eingeschränkt wird. Ich weiß, dass zwei Jahrhunderte des aufklärerischen Denkens, der Revolutionen, des atheistischen Materialismus und des antiklerikalen Liberalismus uns daran gewöhnt haben, den Glauben als eine persönliche Angelegenheit zu betrachten, oder dass es keine objektive Wahrheit gibt, der wir alle entsprechen müssen. Es wäre töricht zu glauben, dass die antichristliche Ideologie, die die geheimen Sekten und Freimaurergruppen des 18. Jahrhunderts antrieb, nichts mit der antichristlichen Ideologie zu tun hat, die heute Leute wie Klaus Schwab, George Soros und Bill Gates antreibt. Die treibenden Prinzipien sind dieselben: Rebellion gegen Gott, Hass auf die Kirche und die Menschheit und Zerstörungswut, die sich gegen die Schöpfung und insbesondere gegen den Menschen richtet, weil er nach dem Bild und Gleichnis Gottes geschaffen ist.

Wenn man von diesen Tatsachen ausgeht, wird man verstehen, dass man nicht so tun kann, als sei das, was vor unseren Augen geschieht, nur das Ergebnis von Gewinnstreben oder Machtstreben. Sicherlich ist die wirtschaftliche Seite nicht zu vernachlässigen, wenn man bedenkt, wie viele Menschen mit dem Weltwirtschaftsforum zusammengearbeitet haben. Und doch gibt es über den Profit hinaus unausgesprochene Ziele, die einer „theologischen“ Vision entspringen – einer Vision, die zwar auf den Kopf gestellt ist, aber dennoch theologisch ist – einer Vision, die zwei gegensätzliche Seiten sieht: die Seite Christi und die Seite des Antichristen.

Es kann keine Neutralität geben, denn wenn zwei Armeen aufeinan-

derprallen, treffen diejenigen, die sich entscheiden, nicht zu kämpfen, ebenfalls eine Entscheidung, die den Ausgang der Schlacht beeinflusst. Wie ist es andererseits möglich, in euren edlen und hohen Berufen die bewundernswerte Ordnung anzuerkennen, die der Schöpfer in die Natur gelegt hat (von den Sternkonstellationen bis zu den Teilchen des Atoms), und dann zu leugnen, dass auch der Mensch Teil dieser Ordnung ist, mit seinem moralischen Sinn, seinen Gesetzen, seiner Kultur und seinen Entdeckungen? Wie kann der Mensch, der ein Geschöpf Gottes ist, sich anmaßen, nicht selbst den ewigen und vollkommenen Gesetzen unterworfen zu sein?

Kampf gegen die Stadt des Teufels

Denn wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen Mächte und Gewalten, gegen die Weltherrscher dieser Finsternis, gegen die bösen Geister in den himmlischen Bereichen. (Eph 6,12).

Auf der einen Seite gibt es die Stadt Gottes – die Stadt, über die der heilige Augustinus schreibt – und auf der anderen Seite die Stadt des Teufels. Wir können sagen, dass die Stadt des Teufels in diesem Zeitalter eindeutig im neomalthusianischen Globalismus, in der Neuen Weltordnung, den Vereinten Nationen, dem Weltwirtschaftsforum, der Europäischen Union, der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds und in all den so genannten „philanthropischen Stiftungen“ zu erkennen ist, die einer Ideologie des Todes, der Krankheit, der Zerstörung und der Tyrannei folgen. Und auch in jenen Kräften, die die Institutionen infiltriert haben, die wir den tiefen Staat und die tiefe Kirche (*deep state, deep church*) nennen.

Auf der anderen Seite müssen wir erkennen, dass die Stadt Gottes schwieriger zu erkennen ist. Selbst die religiösen Autoritäten scheinen ihre Aufgabe, die Gläubigen zu leiten, verraten zu haben und ziehen es vor, der Macht zu dienen und ihre Lügen zu verbreiten. Gerade diejenigen, die die Seelen schützen und heiligen sollten, zerstreuen und skandalisieren sie und bezeichnen gute Christen als starre Fundamentalisten. Wie Sie sehen, erfolgt der Angriff an mehreren Fronten und stellt somit eine tödliche Bedrohung für die Menschheit dar, die sowohl den Leib als auch die Seele angreift.

Die Verschwörung ist bereits da

Doch gerade in einer Zeit, in der es schwierig ist, maßgebliche Bezugspunkte zu finden – sowohl im religiösen als auch im weltlichen Bereich – gibt es immer mehr Menschen, die verstehen, die ihre Augen öffnen und den verbrecherischen Geist hinter der Entwicklung der Ereignisse erkennen. Es ist nun klar, dass alles miteinander verbunden ist, ohne dass man diejenigen, die das sagen, als „Verschwörungstheoretiker“ abtun muss. Die Verschwörung ist bereits da: Wir erfinden sie nicht, wir prangern sie einfach an und hoffen, dass die Menschen aus dieser selbstmörderischen Narkose aufwachen und verlangen, dass jemand dem globalen Coup ein Ende setzt. Die Operationen des Social Engineering und der Massenmanipulation haben zweifelsfrei bewiesen, dass dieses Verbrechen vorsätzlich begangen wurde und wie es mit einer „spirituellen“ Vision des Konflikts, der sich jetzt entfaltet, übereinstimmt: Es ist notwendig, Partei zu ergreifen und zu kämpfen, ohne nachzugeben. Die Wahrheit – die ein Attribut Gottes ist – kann nicht durch den Irrtum aufgehoben werden, und das Leben kann nicht durch den Tod besiegt werden: Denken Sie daran, dass der Herr, der von sich selbst gesagt hat: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“, Satan bereits besiegt hat, und dass das, was von der Schlacht übrig bleibt, nur dazu dient, uns die Möglichkeit zu geben, die richtige Wahl zu treffen, uns für die Handlungen zu entscheiden, die uns unter das Banner Christi, auf die Seite des Guten stellen.

Ich vertraue darauf, dass dieses große Werk, das ihr in Angriff nehmt, bald die erwarteten Früchte trägt und eine Zeit der Prüfung beendet, in der wir sehen, was aus der Welt wird, wenn wir uns nicht zu Christus bekehren, wenn wir weiterhin glauben, dass wir mit dem Bösen, der Lüge und der Selbstanbetung koexistieren können. Denn die Stadt Gottes ist das Vorbild derer, die in der Liebe Gottes, in der Selbstbeherrschung und in der Verachtung der Welt leben; die Stadt des Teufels ist das Vorbild derer, die in Selbstliebe leben, sich der Welt anpassen und Gott verachten.

Ich danke euch und segne euch alle.

+ Carlo Maria Viganò, Erzbischof

20. November 2022

1 <https://twitter.com/SikhForTruth/status/1592471634514173953>

Quellen:

<https://philosophia-perennis.com/2022/11/27/erzbischof-vigano-covid-diente-als-versuchsballon-fuer-die-neue-weltordnung/>

<https://www.marcotosatti.com/2022/11/22/vigano-ai-medici-di-covid-ethics-international-la-pandemia-e-solo-il-primo-passo/>



**44% der Jugendlichen
wissen nicht, was
"Inflation" ist - würden
sich laut Umfrage aber
definitiv dagegen
impfen lassen!**

